

**Staatsarchiv**

**Hamburg**

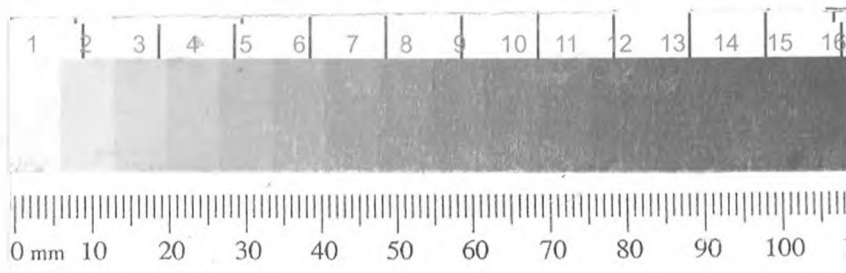
**Signatur**

**314-15\_Pfl 268**

# STAATSARCHIV HAMBURG

314-15 Oberfinanzpräsident

**FD 268**



**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12  
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

1) Kanzlei schreibe:

**Der Oberfinanzpräsident  
-Devisenstelle-**

Hamburg, den 17. Februar 1942

Im Schriftwechsel anzugeben:

Sachgebiet: H 8

Nr.: 651/42

Zu: Abw.-Pflgsch,

Herrn

Otto L a e i s z

H a m b u r g 36.

Neuerwall 75.

Stell.: / Famb

Betr.: Ihr Antrag vom 12.2.42.

Genehmigungsbescheid : H 8/ 340/42

L 1/Unbekannt/RL=Inl/ RM ~~27%~~

Als Abwesenheitspfleger haben Sie folgenden Partien  
Umzugsgut durch die Firma Arthur Landjank, Hamburg, verstei-  
gern lassen und den angeführten Erlös erzielt:

<u>Pos. 43:</u>	RM	612.-
<u>45:</u>		804.-
<u>46:</u>		812.20
<u>47:</u>		3.191.60
<u>48:</u>		1.190.50
	<u>RM</u>	<u>6.610.30</u> (Sechstausendsechshundertzehn & 30/100)

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, über diesen Betrag wie  
folgt zu verfügen:

- a) Zur Bezahlung der auf den Partien zu Lasten Ihrer be-  
treffenden Pflöglinge lastenden Nebenkosten:

<u>Pos. 43:</u>	RM	164.80
<u>45:</u>		142.15
<u>46:</u>		566.56
<u>47:</u>		1.199.83
<u>48:</u>		651.54
	<u>RM</u>	<u>2.725.88</u> (Zweitausendsiebenhundertfünf- undzwanzig & 88/100)

- b) Zur Einzahlung der Nettoerlöse auf folgende bei der  
~~Neumark~~ Sparcasse <sup>in 1864 in Kasse überf.</sup> befindlichen Konten:

I: RM 447.20 (Vierhundertsechshundertvierzig & 20/100)  
auf Konto:

Nr. 48, Otto Laeisz, Hamburg,  
Abwesenheitspflegschaft d. "Neumark"  
Kanifest Position Shanghai Nr. 16.

w e n d e n :

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

Betrifft: .....

H a m b u r g 11

Zu Gesch.-Nr. ....

Gr. Burstah 31

Akte: .....

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß <sup>der</sup><sub>die</sub> von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

Betrag in Höhe von  $\frac{\text{einmalig}}{\text{monatlich}}$  RM. .... (i. W.)  
Beträge

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

H a m b u r g-

, den

19

Unterschrift

II: RM 661.85 (Sechshundertsechszig & 85/100)  
auf Konto:

Nr. 45, Otto Laeisz, Hamburg,  
Abwesenheitspflegschaft D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 36.

III: RM 245.64 (Zweihundertfünfundvierzig & 64/100)  
auf Konto:

Nr. 46, Otto Laeisz, Hamburg,  
Abwesenheitspflegschaft D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 43.

IV: RM 1.991.77 (Tausendneunhundertsechszig & 77/100)  
auf Konto:

Nr. 47, Otto Laeisz, Hamburg,  
Abwesenheitspflegschaft D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 44.

V: RM 537.96 (Fünfhundertsiebenunddreissig & 96/100)  
auf Konto:

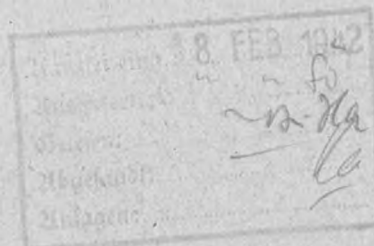
Nr. 48, Otto Laeisz, Hamburg,  
Abwesenheitspflegschaft D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 15.

Ueber obige Konten darf nur mit meiner Genehmigung  
verfügt werden.  
Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültig-  
keit.

+ + + + +

- 2) Genehm. auf Grund des RM 130/39 DSt und des § 15 des DevG.
- 3) Zurück an H 8: Zur Pflgschafts-Akte: Otto Laeisz.

I.



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

Betrifft: .....

H a m b u r g 11

Zu Gesch.-Nr. ....

Gr. Burstah 31

Mtte: .....

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß <sup>der</sup><sub>die</sub> von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

Betrag in Höhe von einmalig                      RM. (L. W.)  
Beträge monatlich

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

H a m b u r g-....., den.....19.....

.....  
Unterschrift



651

OTTO LAEISZ

LG/FI

HAMBURG 36, den 12. Februar 1942  
Neuerwall 75

Pflegschaftsstelle  
D. „Neumark“  
der Hamburg-Amerika Linie

An den

Laut Beschluß  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts  
Hamburg  
vom 18. September 1940  
Aktenzeichen: 5 OLG VIII 159/40

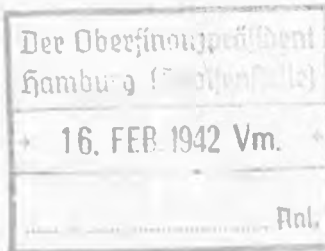
Bankkonto: Deutsche Bank, Hamburg  
unter Otto Laeisz Pflegschaft D. „Neumark“

Fernsprecher: 34 04 51  
Bei fernmündlichen Rückfragen  
an Herrn Lange wenden

Telegramme: Ottolina Hamburg

Meine Nummer

stets anzugeben.



Oberfinanzpräsidenten

Devisenstelle

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

Sachgebiet: J  
Nr. J/14/273 278/9

Betr.: D. "Neumark", Nr. 43, 45 - 48.

Ich beantrage hiermit die Verwendung der vereinnahmten Erlöse aus der Versteigerung des Umzugsgütes wie folgt:

Nr. 43, Versteigerungserlös	RM 612,--
Gebühren und Auslagen des Versteigers Arthur Landjunk	
Hamburg,	RM 34,35
Rechnung des Spediteurs	
Max Grünhut, Hamburg	" 82,85
5% Pflegschaftsgebühr	" 30,60
Auslagen für Portie, Telefon,	
Fahrgeld usw.	" 15,--
Gebühr für HÖLG	" 2,--
	" 164,80
	RM 447,20

Den Restbetrag von RM 447,20 beabsichtige ich mündelsicher zu belegen bei der Neuen Sparkasse von 1864 unter der Bezeichnung:

"Nr. 43, Otto Laeisz Hamburg  
Abwesenheitspfleger D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 16"

Nr. 45, Versteigerungserlös	RM 804,--
Gebühren und Auslagen des Versteigerers Arthur Landjunk,	
Hamburg	RM 44,15
Rechnung des Spediteurs	
Gebr. Hirdes, Hamburg	" 40,80
5% Pflegschaftsgebühr	" 40,20
Auslagen für Porti, Telefon,	
Fahrgelder usw.	" 15,--
Gebühr für HÖLG	" 2,--
	" 142,15
	RM 661,85

Den Restbetrag von RM 661,85 beabsichtige ich mündelsicher zu belegen bei der Neuen Sparkasse von 1864 unter der Bezeichnung:

"Nr. 45, Otto Laeisz Hamburg  
Abwesenheitspfleger D. "Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr. 36."

An den Oberfinanzpräsidenten  
Devisenstelle  
H a m b u r g 11

Hamburg, den 12. Februar 1942

Nr.46, Versteigerungserlös .....	RM	812,20
Gebühren und Auslagen des Ver-		
steigerers Arthur Landjnk		
Hamburg	RM	45,25
Rechnung des Spediteurs		
Ultramar Sped.-Ges. Hamburg	"	193,55
" " " "	"	270,15
5% Pfllegschaftsgebühr	"	40,61
Auslagen für Porti, Telefon,		
Fahrgelder usw.	"	15,--
Gebühr für HOLG	"	2,--
		<u>" 566,56</u>
		<u>RM 245,64</u>

Den Restbertag von RM 245,64 beabsichtige ich mündelsicher zu bele-  
gen bei der Neuen Sparkasse von 1864 unter der Bezeichnung:

"Nr.46, Otto Laeisz Hamburg  
Abwesenheitspfloger D."Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr.43."

Nr.47, Versteigerungserlös .....	RM	3.191,60
Gebühren und Auslagen des Ver-		
Steigerers Arthur Landjnk		
Hamburg	RM	194,85
Rechnung des Spediteurs		
E.Gaertner & Co.Hamburg	"	828,40
5% Pfllegschaftsgebühr	"	159,58
Auslagen für Porti, Telefon,		
Fahrgelder usw.	"	15,--
Gebühr für HOLG	"	2,--
		<u>" 1.199.83</u>
		<u>RM 1.991,77</u>

Den Restbetrag von RM 1.991,77 beabsichtige ich mündelsicher bei  
der Neuen Sparkasse von 1864 zu belegen, unter der Bezeichnung:

"Nr.47, Otto Laeisz Hamburg  
Abwesenheitspfleger D."Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr.44."

Nr.48, Versteigerungserlös .....	RM	1.190,50
Gebühren und Auslagen des Ver-		
steigerers Arthur Landjnk		
Hamburg	RM	87,26
Rechnung des Spediteurs		
Max Grünhut, Hamburg	"	488,75
5% Pfllegschaftsgebühr	"	59,53
Auslagen für Porti, Telefon		
Fahrgelder usw.	"	15,--
Gebühr für HOLG	"	2,--
		<u>" 652,54</u>
		<u>RM 537,96</u>

Den Restbetrag von RM 537,96 beabsichtige ich mündelsicher zu bele-  
gen bei der Neuen Sparkasse von 1864 unter der Bezeichnung:

"Nr.48, Otto Laeisz, Hamburg  
Abwesenheitspfleger D."Neumark"  
Manifest Position Shanghai Nr.15."

Ich bitte um Ihre Zustimmung und zeichne

Heil Hitler!  
Otto Laeisz Pfllegschaft D. „Neumark“

*Otto Laeisz*



L) Kanzlei schreibe:

Der Oberfinanzpräsident  
Deutschland

Hamburg, den 26. Februar 1942

Im Schriftwechsel anzugeben:

Sachgebiet: H 8

Nr.: 746/42

Nb: Abw.-Pflgsch.

Herrn

Otto Laeisz

H a m b u r g 36.e

Neuerwall 75.

Betr.: Ihr Antrag vom 24.2.42.

5 Anlagen.

Genehmigungsbescheid: H 8/394/42

1/unbekannt/RM=Inl/RM 1096.-

Im Nachgang zu meinem Genehmigungsbescheid H 8/340/42 vom 17.2.42 erteile ich Ihnen die Genehmigung zur Bezahlung folgender Zoll- und Umsatzsteuer-Rechnungen des Zollamts Meyerstrasse-Nord vom 13.2.42:

Pos. 43	RM 85.30
45	136.65
46	138.--
47	569.30
48	166.65
	<u>RM 1096.20</u>

Dadurch ermässigen sich die auf die Konten bei der Neuen Sparcasse von 1864 in Hamburg einzuzahlenden Beträge auf folgende Summen:

Konto :	Nr.43	Manifest	Position	Shanghai	Nr. 16	RM 361.60
	45	"	"	"	" 36	525.20
	46	"	"	"	" 43	107.64
	47	"	"	"	" 44	1.422.47
	48	"	"	"	" 15	371.31
						<u>RM 2.788.22</u>

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültigkeit.

+++++

2) genehm.a.Gr.d. des R. 130/39 DSt und des § 15 des DevG.

3) Zurück an H 8: Zur Pflgschfts=Akte: Otto Laeisz.

I. A.

27 FEB 1942

Kanzlei	
Ausg.	
Gelesen	
Abgehandelt	
	5

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

Betrifft: .....

H a m b u r g 11

Zu Gejch.-Nr. ....

Er. Burstah 31

Akte: .....

Erklärung.

Die aus dem Vermögen.

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß  $\frac{\text{der}}{\text{die}}$  von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

$\frac{\text{Betrag}}{\text{Beträge}}$  in Höhe von  $\frac{\text{einmalig}}{\text{monatlich}}$  RM. .... (i. W.)

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

H a m b u r g=

, den

19

Unterschrift

746

**OTTO LAEISZ**

HAMBURG 36, den 24. Februar 1942  
Neuerwall 75

Pflegschaftsstelle  
D. „Neumark“  
der Hamburg-Amerika Linie

Laut Beschluß  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts  
Hamburg  
vom 18. September 1940  
Aktenzeichen: 5 OLG VIII 159/40

Bankkonto: Deutsche Bank, Hamburg  
unter Otto Laeisz Pflegschaft D. „Neumark“  
Fernsprecher: 34 04 51  
Bei fernmündlichen Rückfragen  
an Herrn Lange wenden  
Telegramme: Ottolina Hamburg

Meine Nummer  
stets anzugeben.

An den Oberfinanzpräsidenten  
(Devisenstelle),

H a m b u r g 11  
Gr. Burstan 31  
Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)  
25. FEB. 1942 Vm.  
5. Amt.

*Handwritten signature and date stamp*  
25. FEB. 1942

Genehmigungsbescheid H 8/340/42

Unter Bezugnahme auf Ihren obigen Genehmigungsbescheid bitte ich hiermit um die Genehmigung, aus den für die Errichtung der Sparkonten vorgesehenen Beträge noch die laut beifolgenden Rechnungen zu zahlenden Summen auszus zahlen, und entsprechend geringere Beträge bei der Sparkasse einzuzahlen.

Pos. 43	RM	447,20	zu zahlen	RM	85,60	Rest f. Sparkonto	
" 45	"	661,85	"	"	136,65	"	RM 361,60 ✓
" 46	"	245,64	"	"	138,--	"	525,20 ✓
" 47	"	1.991,77	"	"	569,30	"	107,64 ✓
" 48	"	537,96	"	"	166,65	"	1.422,47 ✓
		<u>3.884,42</u>			<u>1.046,20</u>		371,31 ✓
							<u>2.788,22</u>

Die beifl. Rechnungen erbitte ich zusammen mit Ihrem Genehmigungsbescheid zurück.

Heil Hitler!

Otto Laeisz Pflegschaft D. „Neumark“

*Handwritten signature: Otto Laeisz*

894